

Leser-Anlage

Auto-Kino

LIFE STYLE

Warum nimmt man für sein Kino zu Hause Bauteile aus der Auto-HiFi-Szene? Norbert Wielage hat gute Gründe.

Licht aus, Film ab! Norbert Wielage hat das wörtlich genommen und die Fenster seines Heimkinos als erstes einfach verschwinden lassen. Wo vorher Licht reinkam, hindern nun MDF-Platten das Glas am Vibrieren, darüber kam Dämmmaterial wie ringsum an alle Wände. Dünn auseinander gezogene Watte und teures Akustik Tuch sorgen nun für perfekte Raumakustik.

Das musste sein, denn der 25-jährige NC-Programmierer kann schlechten Sound nicht ausstehen, und leisen wohl auch nicht. Freunde und Bekannte werden wohl mit dem Kopf geschüttelt haben – aber nur so lange, bis sie selbst eingeladen waren.

Der Raum unter Dach ist bis ins Letzte für Kino perfektioniert, vom Projektor, der vor der Türe hängt, bis hin zum leicht erhöhten Sofa, das auch den hinten Sitzenden freien Blick auf die Leinwand von fast zwei Metern gewährt.

Das Ausfallstege sind freilich die vier riesigen Lautsprecher, die in den vier Ecken stehen. Wielage hat sie selbst gebaut, und zwar unter Verwendung von



Der Sony-Projektor VPL-W400 (ist drei Jahre alt).

DTS rules

Am liebsten hört der Besitzer Sound im DTS-System, doch der Decoder kann auch die anderen Digitalformate, MPEG-Audio stößt aber auf Ablehnung.



Der DVD-Spieler Pioneer DV-717 bekommt Unterstützung von einem LD-Player der gleichen Marke



Der DVD-Spieler Pioneer DV-717 bekommt Unterstützung von einem LD-Player der gleichen Marke



Eckensteher

Die Rear-Lautsprecher sind absolut mit den Frontboxen identisch. Hoch- und Mittel-Tiefbörer kommen aus dem Car-HiFi.



Eigenarbeit

Aus MDF-Platten wurde das Speaker-Gehäuse gefertigt, innen ist es uppig mit Dämmmasse ausgekleidet.

DIE ANLAGE

- GERÄTE Projektor: Sony VPL-W400; DVD-Player: Pioneer DV-717; Laserdisc-Player: Pioneer CLD-925; Verstärker-Decoder: Sony TAE-9000 ES; Endstufen: 5 Stück Vierkanal-Verstärker Audio Art 140.2XE, 2 Stück Zweikanal-Verstärker 400.2XE, Zweikanal-Endstufe von Kenwood; Lautsprecher: 5 Audax HDA-Mittel-Tiefbörer, 5 Morel-Hochtöner, 2 mal 2 Visaton Subwoofer, 2 Parasat von Emphaser; PC: Acrobat mit Intel Celeron (500 MHz); DVD-ROM-Laufwerk von NEC; Soundblaster Live Platinum Card; SateReceiver: Technisat Dligcom-1 (digital) und Kathrein UFD 232 (analog).

Chassis für Car-HiFi. Die Gehäuse hat er mit großzügiger Hilfe von Remmers Dickbeschichtung abgedichtet und vor Resonanzen geschützt. So kam er auf Kosten von rund 750 Mark für einen Lautsprecher, der ansonsten fertig rund 3.500 Mark kosten müsste.

Auch bei den Endstufen griff der Osnabrücker auf Bauteile aus dem Auto zurück. Audio Art heißt die Firma, die es ihm besonders

Draußen im Gang

...summt einsam der Projektor, ein Sony VPL-W400 mit 16.9-LCDs. Doch vielleicht wird er bald durch ein Röhrengerät ersetzt – das darf dann ins Kino.

Das Fenster

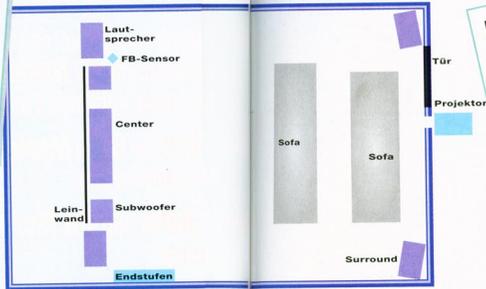
Eine Glasscheibe hält das Geräusch des Sony-Projektors vom Kino weg.

Die Endstufen

...hängen an der Wand. Oben fünf Vierkanal-Verstärker für die Hauptlautsprecher, darunter die Stereo-Endstufen für die Subwoofer.

Nebenraum und Gang

...sind etwas gemütlicher eingerichtet. Kinoplaten und Fotoplaten mit auch als Maschinenraum (sprich: Elektronik-Zentrale).



angetan hat. Mit fünf vierkanaligen Endstufen erhält jedes Lautsprecher-Chassis die Signale von einer eigenen Komponente. Gegenseitige Störung ist damit so gut wie ausgeschlossen. Nicht einmal das Stromnetz kann dem Klang etwas anhaben: Weil die Verstärker mit 13,8 Volt arbeiten, liefern zwei Mundorf-Netzteile die benötigte Spannung, wobei sie nicht nur wandeln, sondern auch für eine wunderbare Isolierung gegenüber Netzein-

flüssen sorgen. Sie liefern rund 70 Ampere Dauerleistung, kosten mit rund 2.000 Mark aber auch eine Kleinigkeit.

Weil Norbert Wielage das Haus nicht allein bewohnt, hat er sich noch eine Ergänzung zu den Vivanco-Subwoofern geleistet: Zwei Parasat-Aggregate erzeugen am Sofa das Krabbeln im Bauch, das von den ganz tiefen Frequenzen herrührt. So kann er auch nach 22.00 Uhr noch Action machen.

DAS SAGT DER FACHMANN



Michael Jansen, Lautsprecher-Tester bei AudioForum

SEHR BEACHTLICH, was Norbert Wielage da auf die Beine gestellt hat. Wir haben zwar noch nie einen Vergleichstest zwischen Car-Amplifiern und normalen Verstärkern gemacht, aber ich denke, das sie nicht schlechter sein müssen. Im Gegenteil, die Voraussetzungen für guten Klang sind anhand der soliden Mehrkanal-Endstufen, der aktiven Frequenzweichen und vor allem durch separate, potente Netzteile sehr gut. Ich habe selbst mal einen Subwoofer via Car-HiFi-Aktive-Weiche und einer externen Endstufe angeteuert, daher weiß ich: Bei einer Konstruktion dieser Art liegt der Teufel im Detail. Insbesondere, wenn man auch den Mittel-Hochtonsektor aktiv ansteuert. Wo genau man die Filter setzt, beispielsweise, muss gut überlegt sein. Zum Nachbau also nur bei entsprechender Fachkenntnis empfohlen. Abgesehen davon, dass eine Installation dieser Konsequenz nur in einem separaten Kinoraum möglich ist – glücklich, wer so etwas hat.

WENN AUCH SIE Ihre Anlage vorstellen möchten, schreiben Sie an folgende Adresse: Redaktionsbüro Löhnseyn, Eggenfeldener Straße 14, 84326 Falkenberg, ul@loehnseyn.de. Wichtig sind gute Bilder, gerne digital; dazu Grundriss und Geräteliste.

Bei den Quellen vertraut Wielage natürlich auf DVD, wovon sich bereits knapp 80 angeammelt haben; aber auch der Laserdisc-Player von Pioneer ist nicht arbeitslos. Zu den 47 vorhandenen Platten gesellte sich die Episode 1 von "Star Wars", die es bekommen noch nicht auf DVD gibt. Am liebsten würde er aber auf alle anderen Quellen verzichten und nur noch einen PC einsetzen. Der steht bereits – wie alle anderen Komponenten auch – im Nebenraum, der ansonsten Schlafzimmer ist. Doch es fehlt noch die Ergänzung dazu, die das Heimkino in den Augen seines Besitzers erst perfekt machen: ein Acht-zoll-Röhrenprojektor von NEC ist schon ins Auge gefasst.

Wer sich über den Fortgang der Bemühungen um das perfekte Heimkino in Osnabrück informieren will, den lässt Wielage über Internet tollbahnen: Unter www.DTScinema.de zeigt er, was er sich geleistet hat. Und erarbeitet, denn größer noch als der Materialaufwand war der Einsatz an Zeit und Ideen.